



Thema 11: Das DIENENDE Herz von Jesus

Luk 10, 38-42; Joh 13, 3-17

11. April 2021

Matthias Welz

«Dienen» gilt als uncool. Wer es trotzdem tut, wird schnell mit einem «Helfersyndrom» in Verbindung gebracht. Trendiger sind Schlagworte wie «verdienen», «für mich muss es stimmen» oder «Lebe deinen Traum!» - nicht selten auf Kosten anderer. Im Kontrast dazu sagt Jesus von sich: «Ich bin nicht gekommen, um mich bedienen zu lassen ... sondern um zu dienen und mein Leben als Lösegeld hinzugeben» [Mt 20,28]. Was können wir da als seine Nachfolger von IHM lernen?

1. Das Wichtigste: Lass dich ZUERST überfliegend BESCHENKEN!

«Ist das der Dank?!» mit diesem Ausspruch reagieren wir manchmal, wenn unserm Tun die «verdiente» Anerkennung versagt wird.

Luk 10, 38-42: So war es auch, als Jesus mit seinen Jüngern bei Martha und Maria zu Gast waren: Durch indirekte Kommunikation bettelt Martha um Wertschätzung und Aufwertung ihres Selbstwertgefühls für ihren aufopfernden Einsatz (Vgl. Joh 11,5).

Gleichzeitig lässt sich Maria von Jesus beschenken, indem sie IHM zuhört. Sie nimmt dabei auf, was sie an Jesus hat («beschenkt»)– sie lässt sich dabei auch zur Jüngerin («Dienst») ausbilden.



- »Martha, Martha«, du bist wegen so vielem in Sorge und Unruhe, aber notwendig ist nur eines. **Maria hat das Bessere gewählt, und das soll ihr nicht genommen werden.**« [Verse 41-42]
- Dieses geistliche Muster enthalten alle Briefe des Paulus (ausser Gal): Im 1. Teil werden die «Indikative» beschrieben: **Unser Beschenkt-Sein in Christus!** Im 2. Teil folgen dann die «Imperative»: **Heb jetzt von diesem vollen Bankkonto ab - und setz es ein im Dienst für Jesus!**

2. Wer reich beschenkt ist – DIENT JESUS GERNE! - Joh 13, 3 - 17

«Jesus stand vom Tisch auf ... begann, den Jüngern die Füße zu waschen» [Jh 13, 4-5]. Jesus der erhabene Sohn Gottes begibt sich liebevoll in einen Dienst, den normalerweise Sklaven ausführen. Die Jünger sind völlig perplex! Wie kommt er dazu?



Das Selbstwertgefühl (Identität) von Jesus war **nicht** darin begründet, ob **sein Tun** seinem Wert als Sohn Gottes entspricht – sondern sie war begründet, **was er in den Augen seines Vaters WAR und IST:**

- «Jesus aber wusste, dass der Vater ihm Macht über alles gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und wieder zu Gott ging. Deshalb stand er vom Tisch auf ... [Vers 3]

Damit hat Jesus uns **Inspiration fürs «gegenseitige Füssewaschen»** gegeben. Alle Dienst-Bibelstellen im NT hat Rick Warren treffend zusammengefasst:

- Dein **primärer Dienst** sollte im Bereich **DEINER GABEN** liegen, Dh. was du gut kannst, solltest du wenn irgend möglich auch für die Gemeinde von Jesus tun! [1. Petr 4,10; Gal 6,10]
- dein **sekundärer Dienst** dort, wo du **GERADE GEBRAUCHT WIRST!** [Phil 2, 3-4; Mt 16,24] Jesus: «Einander die Füße waschen ... **Glücklich seid ihr zu nennen, wenn ihr es auch tut!**» [Jh 13, 14-17]

Vertiefungsfragen:

- Was berührt dich am meisten in Bezug auf das «DIENENDE Herz» von Jesus?
- Luk 10, 38-42: Was kann ich von Marta und Maria lernen? Vgl. auch Jh 11,5!
- «Dein *primärer Dienst* sollte im **Bereich deiner Gaben** liegen, dein *sekundärer Dienst* dort, wo du **gerade gebraucht wirst**» (R. Warren) Wo siehst du in dieser Hinsicht deine Möglichkeiten zum Dienst für Jesus?